

Musikalisches Feuerwerk

10 Jahre Starkenburg Philharmoniker und 75 Jahre Kreis Bergstraße: Fantastisches Jubiläumskonzert unter der Leitung von Dirigent Günther Stegmüller gestern Nachmittag im Rhein-Neckar-Zentrum

Von Edith Martin

Viernheim – Am gestrigen Nachmittag galt es 10 Jahre Starkenburg Philharmoniker sowie 75 Jahre Kreis Bergstraße mit einem einzigartigen Jubiläumskonzert zu feiern, das im Rhein-Neckar-Zentrum stattfand. Ein wahres musikalisches Feuerwerk erlebten die über 600 Gäste. Perfekte Rahmenbedingungen, eine gigantische Kulisse, eine moderne Bühne und perfekte Akustik wurden geboten. Das Thema des Konzerts lautete Filmmusik. Günther Stegmüller, der geniale Dirigent und musikalische Leiter der Starkenburg Philharmoniker, wählte außergewöhnliche Kompositionen von hervorragenden Künstlern aus. Die Sopranistin Gunda Baumgärtner mit ihrer herrlichen Stimme und Antonio Rivera als begnadeter Tenor hatten als hervorragende Solisten ihre umjubelten Auftritte bei diesem Konzert.

Endlich hatte das Warten ein Ende und die Menschenmassen konnten die begehrten Plätze im Rhein-Neckar-Zentrum (RNZ) einnehmen, um das dortige Jubiläumskonzert der beliebten und berühmten Starkenburg-Philharmoniker am Sonntag-Nachmittag um 16 Uhr zu erleben. 10 Jahre Starkenburg-Philharmoniker unter der grandiosen Leitung von Günther Stegmüller – immer in vollem Einsatz mit ebensolchen hochkarätigen Musikern. Das RNZ war nicht wiederzuerkennen, der Center Court wie in einen Konzertsaal verwandelt mit hunderten von Stühlen und einer filmreifen Bühne, die sich sehen lassen konnte.

Um 15.15 Uhr war alles dicht – es gab keinen Stuhl mehr, die wurden aber umgehend nachgereicht in einem perfekten Service vom engagierten Center Manager Christoph Feige mit seinem herausragenden Vorbereitungsteam, um das Konzert zu einem wahren Erlebnis werden zu lassen.

Unter dem Motto „10 Jahre Starkenburg Philharmoniker – 75 Jahre Kreis Bergstraße“ wurden die vielen, vielen Besucher von der umwerfenden Moderatorin als beste Ehefrau vom besetzten „Chef“ und genialen Dirigenten auf eine musikalische Traumreise in die herrlichsten „Winkel“ der Welt auf unserer Erde geschickt, um das zu erleben, wovon sie vielleicht einmal eine musenhafte Fee entführt.

Heinz Klee, Kreisbeigeordneter und Manager des heutigen Abends, strahlte von innen heraus, solch eine fulminante filmreife Aktion hätte er nicht erwartet, einen derartigen Andrang zum Konzert der Superlative. Die Musiker – alle – hatten unbeschreibliches Lampenfieber. Wieso, das konnte sich niemand erklären, denn dieses Konzert war ja nicht das erste und sie traten auch nicht zum ersten Mal vor einem übervollen Haus auf. Am kulinarischen exquisiten Buffet konnte sich auch noch jeder schnell bedienen und ein Gläschen Champagner auf das Wohl des Orchesters miteinander anstoßen.

Wer hatte sich alles an Prominenz eingefunden. Landrat Matthias Wilkes, unser Bürgermeister Matthias Baaß, der ehemalige 1. Stadtrat Martin Ringhof, die Partei-Prominenz, Dr. Franke von den Stadtwerken Viernheim mit vielen seiner Mitarbeiter und und und – man kann nicht alle erwähnen, das würde den Rahmen sprengen.

Center Manager Christoph Feige begrüßte hochofrend die Gäste zu diesem hochkarätigen Konzerterlebnis im Rhein-Neckar-Zentrum.

Er sei sehr stolz, dass dieses Konzert hier im RNZ stattfindet, denn im Jahr 2003 gab dieses Orchester eines seiner ersten Konzerte hier im RNZ und das sei für ihn selbst und für das RNZ eine große Ehre, wieder Gastgeber für das Konzert anlässlich des 10-jährigen Jubiläums sein zu dürfen. Christoph Feige betonte, es sei ihm eine Freude und Ehre zugleich,



Die Starkenburg Philharmoniker unter der Leitung von Dirigent Günther Stegmüller begeisterten die über 600 Gäste. Alle Fotos: martin

das mit dem Konzert der Starkenburg Philharmoniker auch zeitgleich das Jubiläum „75 Jahre Kreis Bergstraße“ gefeiert wird.

Landrat Matthias Wilkes dankte Center Manager Christoph Feige im Besonderen für die Überlassung der Räumlichkeiten, um dieses weit über die Grenzen bekannte Starkenburg Orchester hier im RNZ erklingen zu lassen. Er hieß zu diesem Doppel-Jubiläum alle herzlich willkommen mit dem besten Orchester, was wir im Kreis Bergstraße und weit über die Metropolregion unser „eigen“ nennen können.

Günther Stegmüller, unter anderem auch noch Musiklehrer an der Albertus-Magnus-Schule (AMS) in Viernheim hatte seinerzeit vor vielen Jahren mit Schülern der AMS die Anfänge seines Orchesters gegründet und durch Fleiß, persönlicher Anstrengung und einem immerwährenden Einsatz sowie einer großen Akribie und vor allem den richtigen Musikexperten als geniale Mitarbeiter – es muß alles zusammen passen – steht das Orchester in einem hochkarätigen Aufbau da.

Dagmar Weber – in einem berauschenden roten Taftensemble – in einer hinreißenden Robe – erschien wie eine Fee auf der besagten Bühne, um die Besucher zu entführen. In ein wundervolles Programm, auch mit Highlights, zu beeindruckenden berühmten musikalischen Filmen in die Welt der Filmmusik.

Und zu einem genussvollen Spätnachmittag bis in die abendlichen Stunden hinein.

Das Orchester machte sich bereit zum „Jäger des verlorenen Schatzes“, Indiana Jones von John Williams. Gleich beim ersten Titel sprang der Funke über und das verwohnte Publikum war hellauf begeistert und, derartig Fantastisches hier geboten zu bekommen. „Clair de Lune“ aus „Ocean's eleven“ vom berühmten Claude Debussy und einem Dirigenten, der seine Künstler mit dem kleinen Finger und sei-

nem Dirigentenstab dirigierte oder mit einem wissenden Blickkontakt. Und die Harfe perliert wie mit Wasserperlen aus einer anderen Welt. Atemlose Stille, eine Verbeugung vor diesem brillanten Orchester und dann brach der Beifall aus frenetisch und begeistert.

„Don't cry form me, Argentina“ aus „Evita“ von Andrew Lloyd Webber und gesungen von Gunda Baumgärtner mit Emotionen, Herz, Gefühl und einer innigen Seele und einem atemlosen „Schrei“ des Unendlichen, die nur Gunda Baumgärtner als herausragende Sängerin den Gästen darbieten konnte.

Sie hat eine Gesangsausbildung an der Städtischen Hochschule für Musik in Stuttgart absolviert sowie auch Aufbaustudien, viele Musikwettbewerbe gewonnen wie in der Schweiz und in Russland. Sie besitzt einen lyrischen Koloratur Sopran und verfügt über ein sehr breites Repertoire wie Oper, Operette und Musicals und auch über konzertante Musik bis hin zur leichten Muse. „Don't cry form e, Argentina!“

Und die Violinen kämpften mit den Tränen. „Der mit dem Wolf tanzt“ von John Barry und einem einzigartigen Trompetensolo aus dem Hintergrund, dargeboten von Sven Schober, fast unheimlich schön.

Aus „La Bohème“ sang, Antonio Rivera, nein er brillierte meisterhaft, die Arie „Che gelida manina“ von Giacomo Puccini. Welch eine Stimme – welch ein Talent – und das in Viernheim! Und dazu die Violinen, die Bratschen, leise und mitfühlend um d dann wieder in einem Akkord im gemeinsamen Orchester. Mit einer Stimme, von der man nur Träumen kann.

Marcel Barsotti saß in der ersten Reihe und war ebenso begeistert von diesem Konzert und froh, dass er seine Zusage gemacht hatte. Denn nun folgte eine Konzertsuite aus „Rennschwein Rudi Rüssel“ von Marcel Barsotti.

Bei einer Tombola gewinnt die

kleine Juppi ein Ferkelchen. Es wird auf den Namen Rudi Rüssel getauft und für die Kinder bringt das quiekende Schweinchen ein Menge Spass ins Haus, bis es den Schiedsrichter angreift. 1995 wurde der Film in Deutschland uraufgeführt. Rudi no. 2 rennt weiter mit Sebastian Koch und Sophie Kessel in den Hauptrollen. Und Marcel Barsotti als einer der erfolgreichsten Filmkomponisten unter anderem mit dem bekannten Seewolf oder Bibelcode, bei denen er den Soundtrack gemacht hat. Die Pöpstin und Jesus liebt mich stammen auch aus seiner Feder. Er erhielt 2013 den deutschen Filmpreis in Köln verliehen.

„Flying Theme“ aus „ET“ von John Williams und man kann es glauben, auch „Tonight“ aus der „West Side Story“ von Leonard Bernstein und einem weiteren bekannten Medley aus „Fluch der Karibik“ von Klaus Badelt. Das Publikum ist nach diesen brillanten erfolgreichen herrlichen Darbietungen kaum noch auf den Stühlen zu halten. Ein Applaus nach dem anderen, Jubelrufe und ein nicht endenwollender Beifall brandet los. Der Dirigent Günther Stegmüller ist voll im Einsatz mit Haut und Haaren, mit seinem ganzen Wesen, seine Crew zu immer neuen Erfolgen zu motivieren. Dagmar Weber ganz Dame von Welt, dabei herrlich natürlich in Signalrot und schwarzem Spitzenbolero, brachte immer neue Bonmots, Begebenheiten, schmeichelhafte Bereicherungen und auch in der Satire zum Besten. 30 Minuten Pause zum Flanieren, Degustieren, Schaufenster bummeln, eine herrliche Kürbischremsuppe probieren, und noch viel Schmackhaftes mehr vom RNZ Center Manager angeboten.

Nach der erholsamen Pause und Kräfte sammeln, um sich voll und ganz der Filmmusik wieder widmen zu können ging es Schlag auf Schlag mit weltberühmten Werken aus bekannten Filmen in die zweite Hälfte des Abends „Pomp and

Circumstance: March Nr. 1 von Edward Elgar mit perlenklängen Tönen der Harfenistin, die bekanntlich immer schön seien.

Antonio Rivera betrat die Bühne, um aus „Turandot“ „Nessun dorma“ von Giacomo Puccini den erwartungsvollen Gästen mit seiner umwerfenden Stimme

Darzubieten. Ein faszinierter Dirigent betrachtet den Sänger von der Seite und wagt es nicht, sich zu rühren, bis er seinen langanhaltenden Ton beendet. Einfach herrlich, mit welcher Magie in einer kunstvollen Machart das Publikum zu Begeisterungstürmen animiert wird.

Nochmals ein bedeutender Filmhite von Marcel Barsotti. Eine Konzertsuite aus „Jesus liebt mich“ und im weiteren Verlauf des Abends schwebte Gunda Baumgärtner tän-

zelnd, ebenfalls rot gewandet, mit einer begnadeten Stimme „O mio babbino caro“ aus „Gianni Schicchi“ von Giacomo Puccini

Auf die Bühne und sang in herrlichen Tönen erotisierend emotional mit Herz und Gefühl „O mio babbino caro“. Zum Dahinschmelzen, so herrlich schön.

Und nochmals eine Konzertsuite von Marcel Barsotti aus „Jesus liebt mich“ sowie ein James Bond Medley“ von Victor Lopez mit dieser begnadeten Sängerin – ein Knall wie bei einem echten James Bond – wie bei Goldfinger, einem Sound als Erkennungsmerkmal mit Gunda Baumgärtner als James Bond Aktrice und jeder musikalischen Anforderung gewachsen.

„O sole mio“ von Eduardo di Capua mit dem großartigen Talent Antonio Rivera im Liebesrausch. Günther Stegmüller wartet mit seinem Einsatz, bis Rivera von seinem langanhaltenden Ton wieder auf die Erde zurückgekehrt ist. Einen frenetischen Beifall erntet das Titelthema „Jenseits von Afrika“ von John Barry. Man spürt aus den Orchesterklängen die Weite Afrikas und die Wildnis, die Steppen und das Brüllen eines Löwen. Stegmüller spielt mit ganzem Einsatz gemeinsam mit seinen Musikern in einem atemberaubendem Körpergefühl zu den Instrumenten. Und fast am Ende betrat nochmals Gunda Baumgärtner die Bühne, um aus „My fair Lady“ „I could have danced“ von Frederick Loewe wo sich Himmel und Erde begen, so fantastisch gesungen, dass die Musik nicht vergehen möge. Gesungen und die Instrumente spielen in einem unsichtbaren Band der Zusammengehörigkeit.

Und als vorläufiges Ende sagt Dagmar Weber „die glorreichen Sieben“ von Elmer Bernstein an. Und La danza und Dein ist mein ganzes Herz wieder gemeinsam im Duett mit Antonio Rivera getanz, gesungen, geflirtet umarmend geküsst und alles in einem atemberauschenden Sound.

Ein frenetischer Beifall setzt ein, standing Ovationen und Bravo-Rufe. Ein Abend, den wohl niemand in dem Ausmaß erlebt hat, von einem Können mit Stimmen beseelt und berauscht vom Klang der Intimität der Instrumente.

Günther Stegmüller erhielt einen Apfelbaum als bester „Familienvater“ seines Orchesters überreicht, man kann mit allem zu Stegmüllers kommen. Ein ablehnendes Wort fällt nie. Ehrungen und viele Worte des Dankes wie auch diverse Präsenten und rote Blumensträuße wurden an die Mitglieder verteilt.

Und ein wunderbarer Abend mit herrlichen musikalischen Darbietungen war leider beendet. Bis zu den Neujahrskonzerten war noch etwas Zeit, aber freuen konnte man sich schon jetzt auf dieses grandiose Erlebnis im Neuen Jahr.

Heute in Viernheim

Energiekarawane

Auftakt der 7. Energiekarawane Ab heute ist die Energiekarawane wieder „on Tour“ durch Viernheim. Bereits zum siebten Mal können sich Viernheimer in den eigenen vier Wänden rund um das Thema Energieeinsparungen beraten lassen. Zielgebiet ist dieses Mal der Westen Viernheim zwischen A6 und Beethovenstr. bzw. Pestalozzi- und Uhlendstraße. Die Anschreiben an 560 Hauseigentümer wurden bereits vor zwei Wochen verschickt.

Heimattmuseum

Neukonzeption Bürgermeister Matthias Baaß und Stadtdarchivar/Museumsleiterin Gisela Wittmann (Museum Viernheim) stellen um 11 Uhr der Presse die Neukonzeption des Museums

Viernheim vor. Das neue Konzepts wird mit einer großen Wiedereröffnung des „Museum Viernheim“ am 12. Oktober gefeiert.

1. Viernheimer Gitarrentage

Adam Rafferty im Foyer der Friedrich Fröbel Adam Rafferty wird ein rund einstündiges Konzert für die 9. und 10. Klassen sowie für die Schüler der Gitarrenklassen 5 und 6 im Foyer der Friedrich Fröbel Schule geben. Konzertbeginn ist 11.40 Uhr. Das Konzert wird von den WPU Schülern Musik der FFS organisiert und durchgeführt. Während des Musikunterrichtes wurden sowohl die ersten Viernheimer Gitarrentage als auch die Musik von Adam Rafferty inhaltlich vorbereitet.